

Stillen und HIV *HIV und Stillen schließen sich nicht aus*

Praktische Empfehlungen

Thema wertfrei und frühzeitig in der Schwangerschaft ansprechen

Vor- und Nachteile beleuchten

Vorliegen der Voraussetzungen für sicheres Stillen prüfen, dann gemeinsame Entscheidung

Interdisziplinäre Begleitung während der Still- und Abstillzeit fördern

Für die Stillunterstützung Kontakt aufnehmen zu Hebammen, Pädiater*innen und Geburtshelfer*innen, Still- und Laktationsberater*innen, die mit dem Thema HIV vertraut sind, Unterstützung von Mitarbeitenden von Aidshilfen u. a. Beratungsstellen

Voraussetzungen

Nicht nachweisbare Viruslast mindestens bei den letzten beiden Messungen vor der Geburt, idealerweise während der gesamten Schwangerschaft

Regelmäßige Einnahme der HIV-Medikamente

Regelmäßige Überprüfung der Viruslast von Mutter und Kind sicherstellen

Vorgehen bei Stillwunsch



Diskussion der Vor- und Nachteile des Stillens mit HIV



Kommunikation im interdisziplinären Team



Viruslast-Monitoring bei Mutter und Kind



Viruslastbestimmung beim Kind letztmalig 6 Wochen nach Abstillen



Beikost nach 4 – 6 Monaten möglich

© A. Haberl

Unterstützen Sie die Forschung zum Thema HIV und Stillen

Ärzt*innen: Deutsches HIV-Schwangerschaftsregister
Mütter: Teilnahme an IRENE-Studie zum Stillverlauf und Stillverfahren: annette.haberl@hivcenter.de

Ansprechpartnerin: Katrin Heinrich, info@jena.aidshilfe.de

Hrsg.:

AIDS-Hilfe Weimar & Ostthüringen e.V. in Kooperation mit der UAG Gesundheit rund um die Geburt und ersten Lebensjahre der Landesgesundheitskonferenz Thüringen

